

1  
2  
3  
4 **Antrag zum Stadtparteitag von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in Dresden**  
5 **am 12.Oktober 2013**  
6 **Antragsteller: Johannes Lichdi**

7  
8 **Nichtkommerzielle Freiräume in der Landeshauptstadt Dresden langfristig sichern**  
9 **und nach einem transparenten Verfahren vergeben**

10  
11 1. Bündnis 90 / DIE GRÜNEN in Dresden treten dafür ein, dass die Landeshauptstadt  
12 Freiräume für soziale, ökologische und künstlerische Aktivitäten mit öffentlicher  
13 Ausstrahlung und Nutzung mit planerischen Mitteln langfristig gewährleistet.

14  
15 Kreative soziale, ökologische und kulturelle Initiativen sind wesentliche Ideenkraftwerke für  
16 eine innovative, lebenswerte und integrative Stadtgesellschaft. Als Freiräume kommen  
17 urbane Gärten, soziale Projekte oder künstlerische und kreative Betätigungen mit  
18 öffentlicher Zugänglichkeit und Ausstrahlung in Betracht. Verwaltung und Stadtgesellschaft  
19 sollten verstehen, dass die Bereitstellung und planerische Sicherung von Freiräumen für  
20 eine moderne Stadtgesellschaft selbstverständlicher Teil der Planung sein sollte.

21  
22 Eine langfristige Sicherung von Freiräumen für diese Zwecke ist nur möglich, wenn die  
23 dafür benötigten Grundstücke dem Verwertungsdruck des Marktes entzogen werden. In  
24 Betracht kommen insbesondere Brachengrundstücke und leerstehende Häuser. Der  
25 Verkauf städtischer Grundstücke erzielt nur einen finanziellen Einmaleffekt und beraubt die  
26 Stadt weiterer eigener Gestaltungsmöglichkeiten. Die Landeshauptstadt und ihre  
27 Gesellschaften können entweder auf den Verkauf eigener Grundstücke verzichten oder mit  
28 planerischen Mitteln den Verwertungsdruck absenken, indem etwa bauplanungsrechtlich  
29 eine gewerbliche oder eine Wohnbebauung ausgeschlossen wird.

30  
31 Wir fordern die Landeshauptstadt auf, im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern für die  
32 Stadtteile den Bedarf an den jeweiligen Freiräumen zu ermitteln und die erforderlichen  
33 Flächen in geeigneter Form dauerhaft zu gewährleisten.

34  
35 2. Wir treten dafür ein, die gesicherten Freiräume in einem transparenten Verfahren  
36 auszuschreiben und auf angemessene Zeit an Initiativen zu vergeben.

37  
38 Die Herausnahme von Freiräumen aus dem kommerziellen Verwertungsdruck kann vor  
39 dem Steuerzahler nur gerechtfertigt werden, wenn die Freirauminitiativen öffentlich  
40 zugänglich sind und eine Leistung für die gesellschaftliche Innovationskraft und den  
41 sozialen Zusammenhalt erbringen. Diese Leistung sollte transparent ausgeschrieben und  
42 angeboten werden. Die jeweiligen Leistungen für die Gesellschaft sollten vertraglich  
43 vereinbart werden. Die Entscheidung über den Zuschlag sollte unter Beteiligung der  
44 demokratisch legitimierten Gremien der Ortsbeiräte und Ortschaftsräte sowie des  
45 Stadtrats erfolgen. Der Zuschlag sollte auf Zeit erfolgen, um auch neuen Initiativen den  
46 Zugang zu den öffentlich gewährleisteten Freiräumen zu ermöglichen.